

Marktüberblick am 21.01.2022

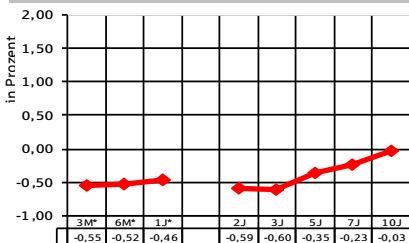
Stand: 8:54 Uhr

| Aktienindizes | Stand | Veränderung ggü. | | Zinsen | Stand | Veränd. ggü. Vortag | Futures/Rohstoffe/Devisen | Stand |
|----------------------------|-----------|------------------|--------------|--------------------|---------|---------------------|---------------------------|-----------|
| | | Vortag | Jahresanfang | | | | | |
| Dax * | 15.912,33 | +0,65 % | +0,17 % | Rendite 10J D * | -0,03 % | -2 Bp | Dax-Future * | 15.893,00 |
| MDax * | 34.340,37 | +0,60 % | -2,23 % | Rendite 10J USA * | 1,83 % | +1 Bp | S&P 500-Future | 4454,25 |
| SDax * | 15.763,03 | +1,18 % | -3,97 % | Rendite 10J UK * | 1,23 % | -3 Bp | Nasdaq 100-Future | 14695,00 |
| TecDax* | 3.590,91 | +1,79 % | -8,40 % | Rendite 10J CH * | -0,01 % | -3 Bp | Bund-Future | 170,15 |
| EuroStoxx 50 * | 4.299,61 | +0,73 % | +0,03 % | Rendite 10J Jap. * | 0,13 % | +0 Bp | VDax * | 19,86 |
| Stoxx Europe 50 * | 3.836,02 | +0,57 % | +0,46 % | Umlaufrendite * | -0,16 % | -3 Bp | Gold (\$/oz) | 1839,90 |
| EuroStoxx * | 475,35 | +0,61 % | -0,73 % | RexP * | 487,59 | +0,13 % | Brent-Öl (\$/Barrel) | 88,29 |
| Dow Jones Ind. * | 34.715,39 | -0,89 % | -4,47 % | 3-M-Euribor * | -0,55 % | +0 Bp | Euro/US\$ | 1,1328 |
| S&P 500 * | 4.482,73 | -1,10 % | -5,95 % | 12-M-Euribor * | -0,46 % | +1 Bp | Euro/Pfund | 0,8335 |
| Nasdaq Composite * | 14.154,02 | -1,30 % | -9,53 % | Swap 2J * | -0,23 % | +0 Bp | Euro/CHF | 1,0362 |
| Topix | 1.927,18 | -0,59 % | -2,70 % | Swap 5J * | 0,12 % | -0 Bp | Euro/Yen | 128,93 |
| MSCI Far East (ex Japan) * | 637,34 | +1,32 % | +1,19 % | Swap 10J * | 0,40 % | -1 Bp | Put-Call-Ratio Dax* | 1,88 |
| MSCI-World * | 2.344,73 | -0,60 % | -4,73 % | Swap 30J * | 0,51 % | -2 Bp | | * Vortag |

Charts (historische Kursentwicklung)



Zinsstruktur (Euribor*/Bundesanleihen)



Marktbericht

Frankfurt, 21. Jan (Reuters) - Zum Abschluss der Börsenwoche wird der Dax Berechnungen von Banken und Brokerhäusern zufolge am Freitag deutlich niedriger starten. Am Donnerstag war er 0,7 Prozent fester bei 15.912,33 Punkten aus dem Handel gegangen. Die steigende Inflation und die Reaktion der Notenbanken darauf bleibt das bestimmende Thema auf dem Börsenparkett. Hinzu gesellt sich die Furcht vor einem russischen Einmarsch in der Ukraine. Unabhängig davon verfallen Optionen auf Indizes und einzelne Aktien. Zu diesem Termin schwanken die Aktienkurse üblicherweise stark, weil Investoren die Preise derjenigen Wertpapiere, auf die sie Derivate halten, in eine für sie günstige Richtung bewegen wollen.

Die US-Börsen haben am Donnerstag nach einem zunächst freundlichen Auftakt im Minus geschlossen. Im späten Handel setzte eine Verkaufswelle ein. Der US-Standardwerteindex Dow Jones ging 0,9 Prozent tiefer auf 34.715 Punkten aus dem Handel. Der technologielastrige Nasdaq gab 1,3 Prozent auf 14.154 Stellen nach. Der breit gefasste S&P 500 verlor 1,1 Prozent auf 4.482 Zähler. Ermutigende Firmenbilanzen hatten zum Start noch Anleger an die Wall Street zurückgelockt. Die Zinssorgen ließen Investoren aber nicht los, sagte ein Marktanalyst. Schließlich werde bereits über eine US-Zinserhöhung von einem halben Prozentpunkt im März spekuliert. Die Frage sei nun, ob die Bilanzsaison die Furcht vor einer Abkühlung der Konjunktur zerstreuen könne. "Wir werden es bald sehen, denn die nächste Woche steht ganz im Zeichen der großen Technologiewerte." Die Aktien dieser Branche reagieren besonders sensibel auf geldpolitische Entscheidungen, weil höhere Zinsen künftige Gewinne dieser wachstumsstarken Firmen entwerten. Kopfschmerzen bereiteten Börsianern zudem die anhaltenden Spannungen zwischen Russland und der Ukraine. Dies spiegelte sich unter anderem in einem anziehenden Preis für Palladium wider. Das Edelmetall verteuerte sich um 3,3 Prozent auf 2.068 Dollar je Feinunze (31,1 Gramm). Russland sei schließlich ein wichtiger Palladium-Lieferant, sagte ein Marktexperte. "Ein Exportstopp des für die Automobilindustrie so wichtigen Rohstoffes könnte wohl nicht aufgefangen werden."

Die jüngste Verkaufswelle an der Wall Street hat den asiatischen Börsen zum Wochenschluss zuge-setzt. Der Nikkei-Index verlor 0,9 Prozent. Auch an den chinesischen Börsen ging es bergab. Der Shanghai-Index notierte ebenfalls 0,9 Prozent schwächer.

Wirtschaftsdaten heute

- JP: Verbraucherpreise (Dez)
- EWU: Einzelhandelsumsatz (Dez), GfK
- Verbrauchervertrauen (Jan)
- USA: Index of Leading Indicators (Dez)

Unternehmensdaten heute

Secunet (Jahr)

Weitere wichtige Termine heute

BoJ: Sitzungsprotokolle vom 16./17. Dezember 21

Kleiner Verfallstag für Aktienindex-Optionen

Disclaimer

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben übernehmen wir nicht, und keine Aussage in diesem Bericht ist als solche Garantie zu verstehen. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers/der Verfasserin wieder und stellen nicht notwendigerweise die Meinung der Sparkasse KölnBonn dar. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Abteilung Wertpapiergeschäft/Kapitalmarktanalyse noch die Sparkasse KölnBonn übernehmen irgendeine Art von Haftung für die Verwendung dieser Publikation oder deren Inhalt. Diese Veröffentlichung ist ausschließlich zur Information für Kunden bestimmt. Sie ersetzt keinesfalls die persönliche anleger- und objektgerechte Beratung und stellt auch keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Rechten dar. In der Bereitstellung der Informationen liegt insbesondere kein Angebot zum Abschluss eines Beratungsvertrages. Vor einer Disposition von Finanzinstrumenten wenden Sie sich bitte an Ihren Bankberater oder Vermögensverwalter. Weder diese Veröffentlichung noch ihr Inhalt noch eine Kopie dieser Veröffentlichung darf ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der Sparkasse KölnBonn auf irgendeine Weise verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden. Mit der Annahme dieser Veröffentlichung wird die Zustimmung zur Einhaltung der o.g. Bestimmung gegeben.

Die Informationen auf dieser Webseite wurden lediglich auf die Vereinbarkeit mit deutschem Recht geprüft. In einigen ausländischen Rechtsordnungen ist die Verbreitung derartiger Informationen unter Umständen gesetzlichen Restriktionen unterworfen. Die vorstehenden Informationen richten sich daher nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- oder Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht.

Die Performance von Finanzinstrumenten in der Vergangenheit lässt keine zwingenden Rückschlüsse auf die zukünftige Performance zu. Insbesondere besteht keine Garantie, dass ein genanntes Finanzinstrument eine günstige Anlagerendite erzielt.